VII.

Andachten

1.

Beim christlichen Abendmahl.

1)

Stellen aus Jesus Lehre *).

Du sollst Gott von ganzem Herzen, mit ganzer Sele, und aus aller Macht lieben, das ist das erste und vornehmste Gebot; das andre aber, diesem gleich: du sollst deinen Nächsten, wie dich selbst, lieben. In diesen beiden Geboten ist das ganze Gesez- und Prophetenbuch begriffen. (Matth. 22, 37—40.)

Alles

*) Vergl. meine praktische Erklärung des neuen Testaments. 2te, neu bearbeitete, Ausg. 1—3 B. Leipz. u. Gera 1794. 95.

Alles, was ihr wollt, das euch die Leute thun sollen, das thut auch ihnen, das ist das Gesez und die Propheten. (Matth. 7, 12.)

Ist der Baum gut: so ist auch seine Frucht gut; ist aber der Baum schlecht: so ists auch seine Frucht, denn an der Frucht erkennet man den Baum. — Ein guter Mensch theilt aus dem guten Grunde seines Herzens Gutes mit, und ein böser Mensch aus bösem Grunde Böses. (Matth. 12, 33. 35.)

Selig sind die Herzensreinen, denn sie schauen (erkennen) Gott. (Matth. 5, 8.)

Ihr kennt das Gebot der Alten (2 Mos. 20, 14.) du sollst nicht ehebrechen. Ich hingegen sag euch: wer einer Ehefrau einen lüsternen Blik zuwirft, der hat schon ihre Ehe in seinem Herzen gebrochen. Und will dich auch dein rechtes Auge verführen: reiß es aus, und wirf es weg. Es ist doch besser für dich, daß ein Glied von dir umkomme, als daß du ganz zu Grunde gehst. Oder will dich deine rechte Hand verführen: haue sie ab, und wirf sie weg. Es ist doch besser für dich, daß ein Glied von dir umkomme, als daß du ganz

zu

zu Grunde gehst. Es steht ferner im Gesezze (5 Mos. 24, 1): wer seine Frau los sein will, der geb ihr den Abschied. Ich hingegen sag euch: wer seine Frau, ohne wegen Unzucht, verstößt, der macht sie zur Ehebrecherin, und wer die Verstossene heirathet, ist ein Ehebrecher. Auch ist euch die Vorschrift der Alten bekannt (2 Mos. 20, 7) du sollst den Eid nicht brechen, sondern dem Jehovah deine Schwüre halten. Ich hingegen sag euch: schwört überall nicht, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Siz, noch bei der Erde, denn sie ist sein Fußschemel, auch nicht bei deinen Haaren darfst du schwören, du bist ia nicht vermögend, ein Haar weiß oder schwarz zu machen. Euer Ausdruk sei: ia: ia, nein: nein: was darüber hinausgeht, das ist schon nicht recht. Ihr kennt das Gesez (2 Mos. 21, 23. 24): Aug um Aug, Zahn um Zahn. Ich hingegen sag euch: widersezt euch nicht dem Bösen: sondern wenn dich Jemand auf die rechte Wange schlägt: so halt ihm auch die andre hin. Will dir Jemand das Kleid abstreiten: so laß ihm auch den Mantel. Nöthigt dich Jemand zu einer Meile: so gehe mit ihm zwei. Wer dich bittet, dem gieb, und wer von dir borgen will, von dem kehre dich nicht hinweg. Ihr kennt die Vorschrift

(3 Mos.

(3 Mos. 19, 18): liebe deinen Freund und hasse deinen Feind. Ich hingegen sag euch: liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut denen wohl, die euch hassen, und betet für die, die euch beleidigen und verfolgen. So werdet ihr eurem himmlischen Vater ähnlich, denn er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und regnen über Rechtschaffene und Unlautere. — Seid darum unpartheiisch, wie euer himmlischer Vater unpartheiisch ist! (Matth. 5, 27—48.)

Hütet euch, daß ihr eure Tugend nicht vor den Leuten ausübt, um von ihnen gesehen zu werden: ihr habt sonst keinen Lohn bei eurem himmlischen Vater. Giebst du darum Allmosen —: so wisse deine Linke nicht, was deine Rechte macht, damit dein Allmosen verborgen sei, und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird dir öffentlich vergelten. So auch, wenn du betest: — geh in deine Kammer, verschließe deine Thür, und bete zu deinem Vater im Verborgenen, und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird dir öffentlich vergelten (Matth. 6, 1 — 6. Sammlet euch nicht Schätze auf Erden, wo Motte und Rost zernichten, und wo Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze

im

im Himmel, wo weder Motte noch Rost zernichten, und wo Diebe nicht einbrechen noch stehlen. Wo nämlich euer Schaz ist, da ist auch euer Herz. — Niemand kann zwei Herren angehören; er wird dem einen abgeneigt und dem andern zugethan sein, oder er wird dem einen anhängen, und aus dem andern sich nichts machen. Ihr könnt nicht Gott angehören und dem Irdischen. Darum sag ich euch, sorgt nicht ängstlich für euer Leben, was ihr zu essen und zu trinken habt, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, als der Unterhalt, und der Leib, als der Anzug? Seht auf die Vögel, wie sie weder säen noch erndten, noch in Scheuern sammeln, und euer himmlischer Vater sie ernährt! Habt ihr nicht einen großen Vorzug vor ihnen? Wer von euch, wie ängstlich er sorge, kann seine Lebenszeit um eine Spanne verlängern? Und was sorgt ihr ängstlich für Kleidung? Betrachtet die Blumen auf dem Felde, wie sie grünen; und arbeiten nicht, und spinnen nicht! — Wenn nun Gott das Gewächs des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so bekleidet: wie vielmehr euch, Kleinmüthige! Sprecht darum nicht sorgenvoll: was werden wir essen, oder was werden wir trinken, oder was an-

ziehn? — Euer himmlischer Vater weiß ia, daß ihr des alles bedürft. Strebt zuerst nach dem Reiche Gottes, und nach der Tugend desselben, und dies alles wird euch zugegeben werden. (Matth. 6, 20-33.)

Liebt ihr, die euch lieben: was ist euer Verdienst? Auch die Verbrecher lieben die, von welchen sie geliebt werden. Thut ihr denen Gutes, die euch Gutes thun: was ist euer Verdienst? So machen es die Verbrecher auch. Leiht ihr denen, von welchen ihr wieder zu bekommen hoffet: was ist euer Verdienst? Auch die Verbrecher leihen Verbrechern, um das Ihrige wieder zu bekommen. Liebt vielmehr eure Feinde, thut Gutes und leihet, ohne Hofnung des Ersazzes, und ihr habt wahres Verdienst, ihr ahmt dem Höchsten nach, der mild ist auch gegen Hartherzige und Böswichter. Seid darum barmherzig, so wie euer Vater barmherzig ist. (Luk. 6, 32. 36.)

Wenn ihr einen Knecht zum Pflügen oder zum Viehhüten haltet: sagt ihr wohl zu ihm, sobald er vom Felde kommt, er solle sich zu Tische

sche sezzen? Nein, ihr sprecht: richte für mich an zu Abend, und warte mir bei Tische auf; wenn ich gegessen und getrunken habe, kannst du auch essen und trinken. Sagt ihr einem solchen Knechte auch wohl Dank, daß er seine Schuldigkeit thut? Ich denke nicht. So auch ihr, wenn ihr alles, was eure Schuldigkeit mit sich bringt, gethan habt, denkt: wir sind Knechte, die keinen Dank verdienen; wir thaten blos unsre Schuldigkeit. (Luk. 17-10.)

Wem es ein Ernst ist, Gottes Willen zu thun, der wird in Erfahrung bringen, ob meine Lehre göttlichen Ursprungs, oder ob sie meine Erfindung sei. (Joh. 7, 17.)

Wenn ihr bei meiner Lehre verbleibt: so seid ihr in Wahrheit meine Schüler, und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. — Jeder Lasterhafte ist des Lasters Sklav (Joh. 8, 31-34.)

Wer Zutrauen zu mir hat, der wird leben, auch wenn er stirbt. Ja ieder, der, im Leben, Zutrauen zu mir hat, der wird niemals sterben. Glaubst du das? (Joh. 11, 25, 26.)

Fürchtet euch nicht vor denen, die nur den Leib, nicht die Seele tödten können. Fürchtet euch vielmehr vor dem, der Seele und Leib zu Grunde richten kann. (Matth 10, 28.)

Er ist kein Gott der Todten, sondern der Lebendigen; alle sind vor ihm lebendig. (Luk. 20, 38.)

Die Zeit kommt, und ist schon da, wo die rechten Gottesverehrer den Vater recht im Geist verehren werden. So will auch der Vater verehrt sein. Gott ist ein Geist, und die ihn verehren, müssen ihn recht im Geist verehren. (Joh. 4, 23. 24.)